Bebst bu nicht vor biesen Todten, fühlst nicht ringsum immerdar Ihren Obem Rom burchwehen? nein, Du fühlst bas nicht, Barbar! —

币

Aber fühlen follft bu, - Beh bir! - ihre Beltens ewige Macht, Fühlen baß ein eifersuchtig Schicffal über Roma wacht -

Mit demfelben Fackelbrande, ben bu schlenderst heut verwegen, Eritt bir bald ber Nache Furie voll bes grimmen hohns entgegen! ""

Marich steht lang und starret, aus Placibia's Augenflammen Blist ein Strahl in seine Seele und ber Gothe zuckt zufammen;

Sft's ihm boch, als ob er leife einen Borhang fallen febe, Und nun eine Welt ber Bunder glangend vor ihm auferftehe.

Mis ob rings bie Marmorbifter athmeten in ihrer Schone, Und ben hoben Tempelftirnen wie ein Strom Mufit enttone;

Wie Musit, die durch die tobte Bufte feines Dafeins gieht, Und vor ber ber Lowe zornig, boch bewältigt niederkniet. Lange farrt er und bann ruft er feinen Kriegern . . "Haltet ein! Bringt zuruck bie Tempelbeute biefes Weib jedoch bleibt mein!"

Benig Tage und es treibt ihn raftlos aus ber Stadt ber hehren, Des Cafaren Schwester folgt ihm, boch umringt von Glang und Ehren.

Stumm und ichen fucht oft fein Auge ber Befangnen folgen Blick, Und wenn beibe fich begegnen, ichrict ber feinige gurud.

Ift's ihm boch, als ob aus ihrem Mug' ihm jene Geifter brohten, Die ihm folgen feit ber Stunde, bein bes Frevels Fackeln lohten!

Und vom Cone ihrer Stimme fühlt er nachtlich fich umfchauert, Wie baheim ber Priefter Rlaglied bie Beachteten betrauert.

Beiter, weiter gieht ber Gothe . . . feinen Kriegern wird er fremb, Still ber Muth, ben einft, bem Meer gleich, feine Schranfe hat gebammt.

Seiner Stirne Draun verschwindet, Sorge fullt bas herz ber Gothen, Und am Ufer bes Busento hallt ihr Behruf um ben Tobten.

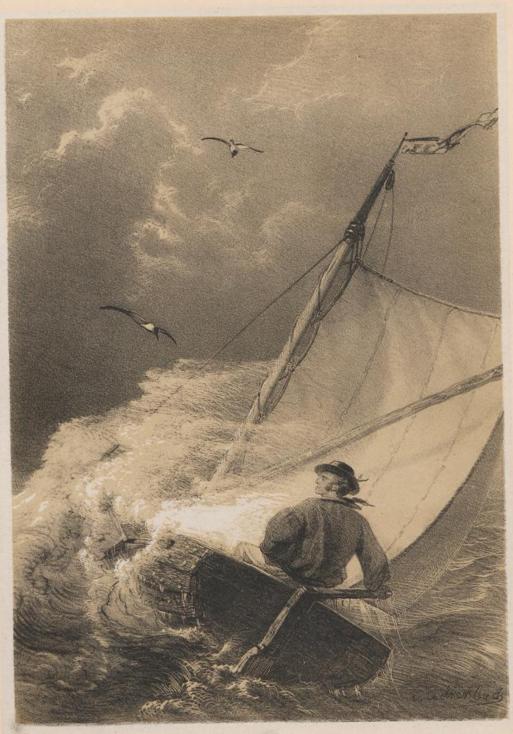
Der fleine Schiffmann.

Bon Soffmann von Fallereleben.

Ich hab ein Schiff gebauet, Seht her! ich fet' es aus. Es fegelt flott vom Lande hindber nach bem Strande Trog Wind und Wellenbraus.

Und faß ich felber brinnen Mis luft'ger Steuermann! 3ch wollts nach allen Seiten Lavieren, brehn und leiten, So wie's mein Bater fann. Und wenn ich größer werbe, Schon fren' ich mich, juchhe! Richts halt mich mehr am Lanbe Im oben Dunenfanbe, Ich will, ich muß zur See.

In meinem rothen hembe, Mit meinem runben hut, So fahr ich als Matrofe Durch's wilbe Meergetofe Boll Ruh und frohem Muth.



Der kleine Schiffsmann.

